

## Prix Atlas junior

**Jürgen Banscheraus** a été journaliste, éditeur, enseignant. Il a écrit une cinquantaine de livres pour la jeunesse, traduits dans vingt langues. En France, certains de ses livres ont été publiés dans la Bibliothèque rose chez Hachette, en particulier le sympathique personnage de *Kiatovski*, détective en herbe.

Ce passage est le début du roman pour enfants intitulé en allemand *Emil Flinkfinger* dans lequel Emil, après avoir fugué de chez ses parents, glissé sur une banane en descendant du train, se retrouve entraîné dans de fâcheuses aventures.

Essayez de rendre le style humoristique sans trop coller au texte allemand

Ich kann nicht rechnen. Das können viele Kinder nicht, ich weiß. Aber bei mir ist es besonders schlimm. « Kaum zu glauben, dass du mein Sohn bist », bekomme ich jeden zweiten Tag zu hören. « Warum nimmst du kein Beispiel an Mathias, Emil ? Der rechnet sogar seine Lehrerin an die Wand<sup>1</sup>. »

Mein Vater arbeitet als Mathematiker bei einer Versicherung. Keine Ahnung, was er da genau macht. Jedenfalls scheint es einigermaßen wichtig zu sein, sonst könnten wir uns kein Haus und keine zwei Autos leisten. Der Familienlegende<sup>2</sup> nach war das erste Wort, das mein Vater sprechen konnte, « plus » und das zweite « minus ». Erst an dritter Stelle kam « Mama ».

Vier Jahre lang hat er mit mir Abend für Abend Rechnen geübt, sogar in den Sommerferien. Es war zwecklos, ich hätte es ihm gleich sagen können. Aber er hat einfach nicht aufgeben wollen. Ich weiß natürlich, dass  $6 \times 6 = 36$  ist. Das kann schließlich die größte Dampfbake auswendig lernen. Doch wenn ich mehr als eine Aufgabe rechnen muss, schaltet sich mein Kopf nach spätestens zwei Minuten ab. Und das hat Konsequenzen – vor allem bei Klassenarbeit und den unangekündigten Tests, die unser Mathelehrer so liebt.

Meine Schwierigkeiten hätten nichts mit Dummheit zu tun, hat der Psychologe gesagt, zu dem mich meine Eltern in ihrer Verzweiflung geschleppt haben. Im Gegenteil, ich wäre eigentlich sogar ein sehr schlauer Junge. Meine Stärken lägen einfach auf anderen Gebieten. Ich hätte zum Beispiel viel mehr Fantasie als die meisten Kinder. Und ein guter Sportler wäre ich auch. Das hat mich ein bißchen beruhigt – allerdings nur bis zum nächsten Tag. Da kriegten wir die Mathearbeit

---

<sup>1</sup> Expression idiomatique (rechercher les expressions contenant le mot Wand)

<sup>2</sup> die Legende : la légende

zurück. Unter meinen Rechenversuchen stand eine glatte 6<sup>3</sup>. Mit zwei fetten Ausrufezeichen !

Der geniale Mathias ist im Übrigen mein Bruder. Er ist zwei Jahre jünger als ich. Ich mag den Knaben nicht. Er ist ein elender Klugscheißer und lässt mich das bei jeder Gelegenheit spüren.

Jedenfalls war meine Rechenschwäche die beste Voraussetzung für das, was passierte. Hätte ich auch ein bisschen was mit Zahlen anfangen können, hätte ich wahrscheinlich schon am ersten Tag meiner Flucht<sup>4</sup> einen Nervenzusammenbruch gekriegt. Oder einen Herzanfall. {...}

Aber so blieb ich sensationell ruhig und wurde für kurze Zeit zum besten...

Doch ich will nicht vorgreifen.

Letzten Endes war wahrscheinlich die blöde Banane schuld. Oder besser : Sie war der Tropfen, der das Fass zum überlaufen brachte<sup>5</sup>.

## **Jürgen Banscheraus**

*Emil Flinkfinger*

---

<sup>3</sup> En Allemagne, les notes s'échelonnent de 1 à 6 ( 6 étant la plus mauvaise note)

<sup>4</sup> die Flucht : la fugue (dans ce contexte)

<sup>5</sup> Expression idiomatique, proche de l'expression idiomatique française de même sens